

Bernhard Landenberger

Die Schlittenfahrt zum Wolkenschloss

Wintermärchen

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

So hat sich Nicki das Weihnachtsfest nicht vorgestellt: In diesem Winter fällt kein Schnee. Mit dem Geschenk seiner Mutter, einem Schlitten, kann er deshalb nichts anfangen. Schließlich entfaltet der Schlitten jedoch zauberische Kräfte und beginnt zu sprechen. Er lädt Nicki ein, ihn zum sagenumwobenen Wolkenschloss des Nordwinds zu begleiten. Dabei begegnen sie dem ängstlichen Schneehasen, der um sein Leben fürchten muss, seitdem er sich nicht mehr tarnen kann. Auch Aquatus, der Herrscher der Gewässer, kreuzt ihren Weg und begleitet sie bei ihrem zauberhaften Abenteuer.

Angekommen im Wolkenschloss, treffen sie schließlich auf drei einsame Schneeflocken und lösen mit vereinten Kräften das Geheimnis um den ausbleibenden Winter.

Spieltyp: Wintermärchen
Zeit: Gegenwart
Bühnenbild: Das Kinderzimmer von Nicki und das Wolkenschloss des Nordwinds
Spieler: Mind. 9 Rollen oder mehr
Spieldauer: Ca. 25 Minuten
Aufführungsrecht: 10 Bücher

PERSONEN

Nicki:

liebt die kalte Jahreszeit, um mit seinen Freunden Schneeballschlachten zu veranstalten oder Schneehöhlen und Schneemänner zu bauen. Kann mit einem Jungen oder einem Mädchen besetzt werden.

Mutter oder Vater:

möchte Nicki zu Weihnachten eine große Freude machen.

Der Schlitten:

ist verzaubert, kann sprechen und sogar dann fahren, wenn kein Schnee liegt.

Kann mit einem Jungen oder einem Mädchen besetzt werden. Eine Doppelbesetzung mit der Rolle der Mutter bzw. des Vaters ist außerdem möglich.

Die Rolle kann auch durch einen Schlitten auf der Bühne symbolisiert werden und mit einer gelesenen Off-Stimme belebt werden.

Der Schneehase:

ist sehr ängstlich und ständig in Bewegung. Wenn er an den Fuchs oder den Wolf denkt, fängt er an zu stottern.

Kann mit einem Jungen oder einem Mädchen besetzt werden.

Aquatus:

Der edelmütige Herrscher der Gewässer. Er hat eine grüne Haut, einen Dreizack zur Verteidigung und ist ein guter Freund des Nordwinds.

Schneeflocke Eiszöpfchen:

Sie sehnt sich nach dem Tanzen und Schweben. Sie ist die Drillingschwester von Glasröckchen und Frostsöckchen.

Schneeflocke Glasröckchen:

Sie ist dauernd müde und vergisst jeden Tag ein wenig von dem, was vor ihrer Zeit im Wolkenschloss passiert ist.

Schneeflocke Frostsöckchen:

Sie langweilt sich im Wolkenschloss und ist besorgt um die Gesundheit des Nordwinds.

Nordwind:

Er lässt es im Winter schneien, indem er die Schneeflocken auf die Erde weht. Mit der Zeit ist er etwas faul geworden und kommt deshalb schnell außer Puste. Er ist mit Aquatus befreundet.

BÜHNENBILD

Nickis Kinderzimmer in den Szenen eins bis zwei ist durch einige Jugendmöbel angedeutet und kann vor dem geschlossenen Vorhang bespielt werden. Zu Beginn der dritten Szene öffnet sich der Vorhang. Die Außenansicht des Wolkenschlosses wird durch eine bemalte Leinwand, zwei Türme o.Ä. in der Bühnenmitte dargestellt. Die rechte Bühnenhälfte zeigt den Innenraum des Wolkenschlosses, der mit weißen Kissen und Stoffen ausgekleidet ist.

1. Szene

Mutter, Nicki

MUTTER:

(spickt zur Zimmertür herein)

Na, hast du es schon ausgepackt?

NICKI:

Nein noch nicht. Oh Mama! Ich bin so gespannt! Lass es mich raten! Was kann das sein? Ein

(überlegt)

Fahrrad?

MUTTER:

Na, dafür ist das Päckchen dann doch zu klein! Außerdem hast du ja erst ein neues bekommen.

NICKI:

Stimmt! Hm ... Vielleicht ... das Trampolin, das ich mir gewünscht hab? Mit dem ich draußen im Garten springen kann?

MUTTER:

Das würde da doch auch nicht reinpassen. Und bis zum Sommer musst du bei diesem Geschenk auch nicht warten, bis du damit etwas anfangen kannst.

NICKI:

Ähm ... Ein neuer ... Hasenkäfig?

MUTTER:

Nö.

NICKI:

Ach Mama - sag schon!

MUTTER:

(geht zum Geschenk)

Nicki! Komm einfach her und mach die Schleife auf, und-

NICKI:

Halt - lass mich!

(Nicki stürmt hin, drängt seine Mutter zur Seite und umklammert das Geschenk)

Ok. Ich machs jetzt auf.

MUTTER:

Na endlich. Wurde ja auch Zeit.

(hebt den Zeigefinger)

Und du weißt ja, worauf wir beim Auspacken achtgeben.

NICKI:

Ja, ja. Wir packen das Geschenk vorsichtig aus. Zuerst machen wir das Klebeband ab. Dann nehmen wir vorsichtig das Papier ab. Zum Schluss legen wir das Geschenkpapier schön zusammen. Damit man es nochmal benutzen kann.

MUTTER:

Genau! Toll, wie du dir das gemerkt hast. Dann los, mein Schatz!

NICKI:

(rennt hin, reißt das Papier hektisch in viele kleine Schnipsel und öffnet hektisch den Karton)

Ich kanns schon sehen! Es ist ... es ist ... es ist ... ein ... ein ...
(spricht enttäuscht weiter)

ein - Schlitten.

MUTTER:

Ja! Toll, nicht?

NICKI:

(enttäuscht)

Ja. Klasse.

MUTTER:

Was ist denn los? Gefällt er dir nicht?

NICKI:

Wenn ich damit fahren könnte, wäre es noch besser. Aber ich kann nicht.

MUTTER:

Natürlich kannst du! Du bist doch mit Chrissi schon oft gefahren.

NICKI:

(wird laut und wütend)

Ja! Aber da gab es auch Schnee! Und dieses Jahr? Schneits kein bisschen! Nicht einmal! Nicht eine Flocke!

MUTTER:

(beugt sich zu Nicki)

Ach Nicki. Der Schnee wird schon noch kommen. In jedem Winter fällt irgendwann einmal Schnee. Hab noch ein wenig Geduld, Schatz. Das wäre der erste Winter, in dem es nicht schneit.

(geht ab)

2. Szene

Schlitten, Nicki

NICKI:

Pah!

(setzt sich traurig auf den Boden)

Tolles Weihnachtsfest. Das ganze Jahr hab ich drauf gewartet. Und jetzt? Jetzt hab ich einen Schlitten und kann nicht damit fahren!

(tritt den Schlitten mit einem Fuß kraftvoll um)

SCHLITTEN:

Autsch!

NICKI:

(erschrocken)

Hä? Was war das?

SCHLITTEN:

Du hast mir wehgetan!

NICKI:

(schaut sich im Zimmer um)

Wer ...?

SCHLITTEN:

Na du! Wieso trittst du nach mir?

NICKI:

(geht zum Schlitten)

Entschuldigung. Ich wusste nicht, dass du das merkst. Und ... und ... und dass du sprechen kannst.

SCHLITTEN:

Man tritt auch nicht nach Schlitten, die nicht mit einem sprechen!

NICKI:

Sorry. Ich war eben wütend.

SCHLITTEN:

Wenn du dich darüber ärgerst, dass es keinen Schnee gibt, dann solltest du etwas dagegen tun.

NICKI:

Klar. Aber was ...

SCHLITTEN:

Na, dafür sorgen, dass der Nordwind die Schneeflocken wieder hierher bläst. Komm, steig auf! Auf zum Wolkenschloss des Nordwinds!

NICKI:

Was - wie? Wolkenschloss? Wie ... wie sollen wir denn da hinkommen?

SCHLITTEN:

Komm schon, ich zeigs dir. Halt dich gut fest.

(Nicki klammert sich am Schlitten fest)

Bis zu seinem Wolkenschloss ist es weit.

(Nicki fährt auf dem Schlitten zur rechten Bühnenseite. Die Fahrt wird mit Musik begleitet)

3. Szene

Schlitten, Nicki, Schneehase

(Der Vorhang öffnet sich und gibt den Blick auf das Wolkenschloss frei)

SCHLITTEN:

Hey Nicki! Du kannst die Augen wieder aufmachen! Wir sind da.

NICKI:

(steigt ab und torkelt)

Puh! Mir ist ganz schwindlig. War ganz schön turbulent. Sag mal - fährst du immer so?

SCHLITTEN:

Wenn kein Schnee da ist, dann geht's nicht anders. Aber wir sind ja hier, um das zu ändern.

NICKI:

(schaut sich um)

He wow! Das sieht ja stark aus. Ein riesen Schloss auf einem Berg, der bis in die Wolken reicht. Und hier wohnt der Nordwind?

SCHLITTEN:

Hier ist sein geheimes Schloss. Hoch oben auf dem Berg und verdeckt von den Wolken.

NICKI:

Cool. Jetzt müssten wir nur irgendwo reinkommen. Da muss doch hier irgendwo ein Tor -

(unterbricht erschrocken)

Was war das? Hast du das auch gehört, Schlitten?

SCHLITTEN:

Schnell Nicki! Verstecken wir uns!

(beide verstecken sich im Hintergrund)

(Der Schneehase nähert sich)

SCHNEEHASE:

Hier auch nicht.

(schaut suchend auf den Boden)

Kein einziges Flöckchen. Kein bisschen. Es ist nicht mal richtig kalt. Ein Schneehase ohne Schnee. Ts,Ts! Das gabs ja noch nie!

NICKI:

(tritt aus dem Hintergrund)

Hallo Schneehase!

SCHNEEHASE:

(erschrickt)

Oh!

(dreht sich hin und her, hoppelt schnell ein Stück weiter und duckt sich)

NICKI:

Was machst du hier? Besuchst du auch den Nordwind?

SCHNEEHASE:

(Der Schneehase reagiert nicht)

NICKI:

Haaallo!

(dreht sich zum Schlitten)

Ich glaub, der hört nicht gut. Und das, obwohl er so große Ohren hat.

(zupft den Hasen am Ohr und spricht laut)

He! Ich hab dich gefragt, ob du hier auch zu Besuch bist.

SCHNEEHASE:

Ddd... du ... du ... kannst mich sehen?

NICKI:

Ja. Ich hab ja schließlich Augen im Kopf.

SCHNEEHASE:

(hoppelt aufgeregt und voller Angst weiter und duckt sich wieder)

Und jetzt?

NICKI:

Immer noch. Sag mal, Schlitten, verstehst du, was mit dem kleinen Weißen da drüben los ist?

SCHLITTEN:

So wie ich das sehe, versucht er sich zu tarnen.

NICKI:

Ach so. Tja, lieber Schneehase, ich glaub, das wird schwer für dich. Wie du siehst, ist hier gar nichts weiß - außer dir.

SCHNEEHASE:

Ach Manno! A-a-aber bitte, tu mir nichts.

NICKI:

Keine Angst, ich beiß nur den Schokohasen den Kopf ab.

SCHNEEHASE:

(steht auf)

Wisst ihr, es wird immer gefährlicher für mich. Wenn es richtiger Winter ist, dann ist ja alles schön eingeschneit und dann bin ich fast unsichtbar. Aber wenn es so ist wie jetzt, dann kann mich jeder sehen.

(fängt nervös zu stottern an)

Zum Beispiel der FF... der Fu... der Fu...

NICKI:

Der Fuchs?

SCHNEEHASE:

Genau! Ich musste gestern vor ihm fliehen und um mein Leben hoppeln. Und kaum war ich ihm entkommen und war im Wald, da stand der WW... der Wo... der WWoo...

NICKI:

Der Wolf?

SCHNEEHASE:

Ja! Was denkt ihr, wie viel Angst ich hatte!

SCHLITTEN:

Aber du bist ihm entkommen.

SCHNEEHASE:

Ja schon.

(macht es vor)

Ich habe Haken geschlagen und bin im Zick-Zack gesprungen, sonst hätte er mich wohl gekriegt! Sagt mal - wisst ihr, wo der Schnee bleibt? Es ist Winter und es ist noch keine einzige Flocke gefallen.

NICKI:

Das wüssten wir auch gern. Deshalb sind wir hergekommen. An das Wolkenschloss, wo der Nordwind wohnt.

SCHNEEHASE:

(schaut sich das Schloss an)

Ach, hier ist das? Da lauf ich Jahr für Jahr durch die Schneelandschaft und finds nicht und plötzlich steh ich genau davor. Ganz schön gr...ggg...groo?

NICKI:

Ja - ganz schön groß.

SCHLITTEN:

Wir finden den Eingang nicht. Lieber Schneehase - kannst du ihn vielleicht für uns suchen?

SCHNEEHASE:

Klar. Solang ich nicht mit rein muss. Einmal in die Pfoten gespuckt -

(spuckt sich auf die Füße)

und ab geht's!

(rennt schnell los, umkreist das Wolkenschloss mehrmals zur Musik und kehrt zu den beiden zurück)

NICKI:

Und? Hast du was gefunden, kleiner Hoppler?

SCHNEEHASE:

Klar - kommt mit! Das Eingangstor befindet sich auf der anderen Seite.

4. Szene**Schlitten, Nicki, Schneehase, Aquatus**

(Nicki und der Schlitten folgen und stellen sich auf die andere Seite des Wolkenschlosses)

NICKI:

Tatsächlich, das muss der Eingang sein. Vielen Dank Schneehase! Dann würd' ich sagen - auf ins Schloss!

AQUATUS:

(kommt von hinten und versperrt den Weg mit seinem Dreizack)

Davon würde ich euch abraten.

SCHNEEHASE:

Hiiiiiiiiilfe!

(rennt panisch umher und duckt sich, um sich zu tarnen)

AQUATUS:

Ich tue euch nichts, Fremde. Mein Name ist Aquatus, Herrscher der Wasser. Ich wollte euch lediglich davon abhalten, einen großen Fehler zu begehen.

NICKI:

Ich bin Nicki. Was meinst du denn mit "großer Fehler"?

AQUATUS:

Ihr wolltet doch das Wolkenschloss betreten, nicht wahr?

NICKI:

Ja, wir müssen mit dem Nordwind sprechen.

AQUATUS:

Dann solltet ihr nicht einfach hineinlaufen. Der Nordwind kann sehr launisch sein, wisst ihr. Das haben schon andere vor euch versucht. Und die meisten hatten Pech.

SCHNEEHASE:

Waa... Was? Wie meinst du das?

AQUATUS:

Seht euch mal das hier an.

(hebt Schuhe vom Boden auf)

Diese vielen Schuhe, die hier stehen, steckten mal an den Füßen von ungebetenen Besuchern. Und jetzt sind sie das Einzige, was noch hier ist.

SCHNEEHASE:

Er hat sie doch nicht etwa wegge...weggepu...weggepupp...

AQUATUS:

Genau das. Er hat sie weggepustet. Aus ihren Schuhen gepustet. Direkt zurück nach Hause hat er sie gepustet. Und ich nehme an, ihr wollt nicht, dass euch dasselbe Schicksal ereilt, oder?

SCHNEEHASE:

Ne, ne ne! I...lii...Ich bin sowieso nur zz...zufällig da.

Eigentlich bin ich nur ... ähm ... Zuschauer!

(setzt sich im Schneidersitz und mit verschränkten Armen vor die Anderen)

Aber tut, was ihr nicht lassen könnt.

AQUATUS:

Du scheinst mir eher ein Angsthase als ein Schneehase zu sein.

NICKI:

Wir müssen aber mit dem Nordwind sprechen. Wir müssen wissen, warum er den Schnee nicht auf die Erde pustet.

AQUATUS:

Seht ihr - das will ich auch wissen. Und ich helfe euch. Ich bin ein guter Freund des Nordwinds. Naja ... zumindest war ich das einst. Bevor es passiert ist ...

NICKI:

Was meinst du?

AQUATUS:

Ich habe ihm Jahr um Jahr meine Wassertropfen geliehen. Wassertropfen aus meinen klarsten Bächen und meinen tiefsten Seen. Jeden November habe ich sie ihm überlassen. Ich habe sie ihm als Nebel geschickt, damit er sie in Schneeflocken verwandeln kann. Damit er sie über das Land und alle Wasser pusten kann.

SCHNEEHASE:

Ja - damit es Winter wird. Und alles mit Schnee bedeckt ist und alles wunderbar weiß ist.

NICKI:

So dass alle Kinder Schlitten fahren können.

AQUATUS:

So ist es. Doch dieses Jahr hat er die Schneeflocken für sich behalten. Und ich muss wissen wieso. Ich würde mich freuen, wenn ihr mich begleitet.

SCHLITTEN:

Du hast uns doch eben erklärt, wie gefährlich das ist.